

SOMMERSCHLUSSZUGANG ZUM INTERNET

Nach dem Europe-Online-Desaster spaltet ein neuer Online-Newcomer die Internet-Gemeinde: Für die einen der billigste Zugang zum Web, für die anderen nur ein virtueller Ramschladen – das ist derzeit das Metronet.

Soviel Post zu einem einzigen Thema innerhalb so kurzer Zeit haben wir nur selten bekommen. Hunderte Leser mailten uns auf unseren Beitrag „Internet komplett für nur 9,99 Mark“ in PC-ONLINE 8/96 ihre offenbar unendliche Verärgerung.

Aufwendige Registrierungsprozeduren, schneckenlangsame Übertragungsgeschwindigkeiten, lieblos zusammengestrickte Zugangssoftware, ständig besetzte Leitungen und eine überteuerte Hotline waren die Steine des Anstoßes (siehe auch „Nachbessern, und zwar hurtig!“ auf Seite 52 in dieser Ausgabe).

Daß es den völlig unlimitierten Zugang via Metronet zum Internet in den ersten Wochen in nahezu allen größeren Städten (!) bis auf die Telefongebühren völlig kostenlos gab, war indes nur den allerwenigsten ein paar aufmunternde Worte wert. Entsprechend groß war der Zulauf – ungefähr so, wie wenn zum Sommerschlußverkauf die Tore geöffnet werden und Tausende Schnäppchenjäger die Kaufhäuser stürmen. Während dieser Zeit haben verständlicherweise die wenigsten Verkäufer(innen) wirklich die Nerven für gute Verkaufsgespräche. Zugreifen, zahlen, der Nächste bitte – mehr gibt der SSV nicht her.

Zugegeben, das Online-Team vom Metronet ist vielleicht ein wenig blauäugig an den Internet-Zugang mit bundesweit über 50 Einwahlknoten herangegangen. Da dieser Coup von langer Hand geplant wurde, haben die Initiatoren wahrscheinlich auch noch mit dem deutlich zurückhaltenderen Internet-Interesse vergangener Monate gerechnet. Aber muß man sie deshalb gleich wie Betrüger an den Pranger stellen? Flossen doch die Erfahrungen der Vobis-Online-Macher in das Projekt ein, die mit ihrer BBS mit Internet-Zugang (Mailbox des Jahres 1995/96 der PCO-Leser!) sehr wohl bewiesen haben, daß sie ihr Handwerk verstehen.

Ich bin der Meinung, daß man einem Online-Dienst mit Internet-Komplettzugang für nur 9,99 Mark im Monat und über 50 Einwahlmöglichkeiten zumindest in der Anlaufphase durchaus ein paar Schwächen verzeihen kann. Notfalls wartet man, bis der erste Run vorüber ist und die Metronet-Hotliner endlich mal Pause gemacht haben. Wer es bis heute geschafft hat, völlig ohne Internet-Zugang auszukommen, der sollte eigentlich auch noch ein paar Wochen warten können. Wenn nicht, gibt es genügend Alternativen: vom gebührenfreien Germany-Net bis zum Luxus-Provider mit ISDN-Höchstgeschwindigkeiten via EUNET und MSN.

Bei soviel Undank für volksnahen Internet-Aktivismus brauchen wir uns jedenfalls nicht zu wundern, wenn die nächsten Online-Investoren bald wieder das Handtuch werfen. Ein zweites Europe-Online-Desaster kann sich aber der Online-Standort Deutschland leider nicht erlauben.

Thomas Jannot, Chefredakteur



„Bei soviel Undank für volksnahen Internet-Aktivismus brauchen wir uns nicht zu wundern, wenn die nächsten Online-Investoren bald wieder das Handtuch werfen.“



Es gibt ein neues Sonderheft. Markus Schraudolph, zuständiger Redakteur für die PCO-Praxisrubrik „So geht's“, hat alle ultimativen Ratgeber, Tips und Lösungen sowie Workshop-Serien aus PC-ONLINE 1996 zu einem neuen Know-how-Special veredelt. Die PC-ONLINE-Tips inklusive CD-ROM mit über 160 aktuellen Online-Programmen gibt es ab 27. September für 19,80 Mark bei Ihrem Zeitschriftenhändler.

PS: Wußten Sie schon? PC-ONLINE ist Deutschlands erste und führende Online-Test- und Programmzeitschrift. IVW-geprüfte verkaufte Auflage im zweiten Quartal 1996: 45 577 Exemplare.